3. Platz für Service-Dienstleistungen

Die Stegmaier Nutzfahrzeuge GmbH aus Crailsheim konnte beim „Service Award 2006“ der Fachzeitschrift kfz-betrieb und des Reifenherstellers Pirelli den 3. Platz belegen. Rund 400 Unternehmen hatten sich um den Award beworben.

+++

Neue Gesamtregion

Die MAN-Vertriebsregionen „UK & Irland“ und „Nord“ werden ab 1. Januar 2007 zusammengeführt. Leiter der neuen Gesamtregion „Nord“ wird ab 1. Januar 2007 Bernhard Kerscher (46), seit Oktober 2005 Geschäftsführer der MAN Nutzfahrzeuge (Schweiz) AG. MAN will damit weitere Synergien in der Organisation ausschöpfen.

+++

Eintritt in neues Marktsegment

In diesem Jahr hat Liebherr mit der Markteinführung seiner neuen Teleskoplader begonnen und betritt damit ein neues Marktsegment. Die ersten verfügbaren Geräte werden vornehmlich als Mietmaschinen der Liebherr-Mietpartner Organisation im deutschsprachigen Raum angeboten. Die gesamte, vier Modelle umfassende Baureihe wird Liebherr erstmals auf der bauma 2007 in München präsentieren. Als Einzelexponate waren die Teleskoplader bereits auf der Nordbau 2006 in Neumünster und auf der Galabau 2006 in Nürnberg zu sehen.

+++

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage:
www.schwertransportmagazin.de
Einfach mal reinklicken.

Spektakuläre Schwertransporte in Sinsheim & Speyer

Spektakulär war die Ankunft der Tupolev. *Bild: Hermann Schulte*

Die Technik Museen in Sinsheim & Speyer waren in der Vergangenheit oft Schauplätze spektakulärer Schwertransporte und Kraneinsätze. Wem die Einsätze dort „durch die Lappen“ gegangen sind, dem kann ab sofort geholfen werden: Gegen eine Schutzgebühr von 1,-- Euro (zzgl. Versand: die Versandkosten betragen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland 1,75 Euro; Gesamtpreis inkl. Versand: 2,75 Euro) ist ab sofort eine 30-minütige DVD im Online-Shop der Technik Museen erhältlich. Auf dieser Image-DVD können die spektakulärsten Transportaktionen der Technik Museen Sinsheim und Speyer nochmals erlebt werden. Die DVD enthält kurze Ausschnitte aus den Kauf-DVDs „Mythos Concorde“, „Ein Jumbo geht in Rente“, „Die fantastische Reise der Tupolev TU-144“ sowie viele weitere Transportaktionen, die teilweise noch nie auf DVD erhältlich waren. Die DVD zeigt aber auch das Auto & Technik Museum Sinsheim sowie das Technik Museum Speyer in einem eindrucksvollen Imagefilm.

www.technik-museum.de/shop/image-dvd

Wie die Concorde ins Museum kam, zeigt eine neue DVD.
Bild: Hermann Schulte

BSK-Hauptversammlung in Dresden: Alter Vorstand, neue Beitragssätze

Die Bundesfachgruppe Schwertransporte und Kranarbeiten (BSK) fand in diesem Jahr in Dresden statt. Auf der Tagesordnung stand dabei nicht allein die Wahl des Vorstandes, sondern auch die Verabschiedung einer kräftigen Beitragserhöhung.

Wahlleiter Dr. Rudolf Saller bei der BSK Hauptversammlung. Bild: STM

Dr. Rudolf Saller führte die Wahl souverän durch und garnierte sie mit humoristischen Anspielungen auf die vorabendliche Veranstaltung im Verkehrsmuseum. Erneut wurden Arno Alt, Manfred Regel und Robert Markewitsch in den geschäftsführenden Vorstand gewählt. Zudem wurde Wolfgang Draaf als Geschäftsführer der Bundesfachgruppe bestätigt. Der bisherige erweiterte Vorstand wurde ebenfalls wiedergewählt und durch Andrea Bauer ergänzt.

Geschäftsführer Wolgang Draaf wies in seinem Vortrag darauf hin, dass das Schwertransportgewerbe augrund negativer Medienberichte über alkoholisierte Fahrer und überladene Schwertransporte Gefahr laufe, durch wenige schwarze Schafe in Misskredit zu geraten. Draaf betonte, dass die meisten Unternehmen hervorragende Leistungen erbrächten und für diese die Einhaltung der Vorschriften selbstverständlich sei.

BSK-Geschäftsführer Wolfgang Draaf warb um Verständnis für die Beitragserhöhungen. Bild:STM

Außerdem wies er darauf hin, dass die Schwertransportbranche am Wirtschaftswachstum extrem beteiligt sei und sich diese Branche in einem „Mega-Hype“ befände – mit einer deutlichen Zunahme der Nachfrage – und dass sowohl Neufahrzeuge als auch Gebrauchtfahrzeuge am Markt nicht mehr zu haben seien.

Als Schwerpunkt der Verbandsarbeit in den zurückliegenden Monaten nannte Wolfgang Draaf die Beschäftigung mit den Themen „Blatt 13 zu VDI Rili 2007 FF, der RiLi Kenntlichmachung“ der GS Verkehr und dem Berufsbild für Autokranführer.

Kritisch sähe man bei der BSK zudem die Diskussion um die Einführung der 60 t-Transporteinheiten, da dies die Dauergenehmigungen für Autokrane aufgrund des Begegnungsverkehrs einschränken würde.

Wolfgang Draaf wurde als Geschäftsführer der Bundesfachgruppe bestätigt. Bild: STM

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Verabschiedung höherer Beiträge, die von Wolfgang Draaf mit dem Hinweis gerechtfertigt wurde, dass die BSK zum Beispiel durch Interessensvertretung, Lobbyarbeit, Abwehr von falschen Entwicklungen oder die Erarbeitung technischer Standards für die Mitglieder einen Mehrwert darstelle, der über die derzeitigen Beitragssätze weit hinaus gehe.

Die BSK vertritt nach Ansicht des BSK-Geschäftsführers 40 % der Branche. Dafür sei die Kapitalausstattung des Verbandes nicht hinreichend. Trotz erheblicher Einsparbemühungen sei darum eine Beitragserhöhung unumgänglich.

Auf dem Beitragshintergrund regten die Geschäftsführer der Scholpp Kran- und Transport GmbH, Martin Scholpp und Lars Gerlach, eine Imagekampagne an, um die Branche aus dem fatalen Preisdumpingautomatismus herauszuholen: „Wir befördern Millionenwerte für Peanuts“, so die Meinung vieler Mitglieder. Die Auftraggeber müssen erkennen, dass Kranarbeiten und Schwertransporte hochwertige Dienstleistungen seien, die wieder vernünftig honoriert werden müssten.

Schließlich verabschiedete die Mitgliederversammlung die kräftige Beitragserhöhung, die für Vollmitglieder etwa 35 % und für fördernde Mitglieder 50 % beträgt. Für die in der BSK organisierten Begleitfirmen-Mitglieder haben sich die Beiträge verdreifacht.

Als Gastredner war in Dresden Prof. Dr. Kurt Biedenkopf eingeladen worden, der einen Vortrag über „Die Eckpunkte einer zukunftsorientierten Mittelstandspolitik“ hielt. Dabei hob Biedenkopf die herausragende Bedeutung des Mittelstands für die Entstehung neuer Arbeitsplätze und für das Wirtschaftswachstum hervor. Immerhin stelle der Mittelstand 80 % der Arbeits- und zudem die meisten Ausbildungsplätze. Den anwesenden Mitgliedern des BSK rief er zu „Ihre Schwertransporte sind die Kombination von Wissen, Können und Kapital“.

Neuer Regionaldirektor

Gerhard Lauster (40) verantwortet seit 1. Oktober 2006 als Regionaldirektor die Betriebe Scania Berlin/Ludwigsfelde, Scania Berlin-Tempelhof, Scania Magdeburg und Scania Hannover. Der gebürtige Schwabe ist gelernter technischer Kaufmann und seit 1989 in der Lkw-Branche tätig, zuletzt als Verkaufsleiter Nutzfahrzeuge.

+++

Bewegung bei Kibri

Die Gesellschafter des Modellherstellers Kibri haben sich in einer Gesellschafterversammlung am 09.09.2006 einvernehmlich darauf verständigt, Klaus Sick mit der Weiterführung der Geschäfte der Kibri Spielwarenfabrik GmbH zu beauftragen, bis eine endgültige Lösung gefunden ist. Wie es in einer Pressemeldung heißt, ist es Ziel der Gesellschafter, die Arbeitsplätze im größtmöglichen Umfang zu erhalten. Als neuer Geschäftsführer wurde Paul-Jürgen Keller bestellt.

+++

RAI 2007

Kaum ist die IAA Nutzfahrzeuge vorbei, da meldet sich schon die RAI (European Road Transport Show) zu Wort. Im nächsten Jahr findet die Messe vom 26.10. bis 03.11. in Amsterdam statt. An den Werktagen öffnet die RAI ihre Tore von 11.00 bis 20.00 Uhr, an den Wochenenden von 10.00 bis 17.00 Uhr.

Runderneuern, nachschneiden oder Neureifen montieren …

… lauten die drei viel diskutierten Alternativen, wenn es um den Reifen geht. Eine allgemein gültige Antwort, welche Lösung die richtige ist, gibt es nicht, da die Ansprüche der Speditionen und Flottenbetreiber zu unterschiedlich sind. Um die Kunden hier zu unterstützen, hat Continental das ContiLifeCycle Kalkulationsmodell entwickelt.
Mit ihm können die verschiedenen Komponenten der Reifenkosten einfach und schnell berechnet werden. Somit lassen sie sich laut Continental ganz individuell kalkulieren und vergleichen.

+ + +

Gefragte Miet-Trucks

Der Truckvermieter TCH konnte im ersten Halbjahr 2006 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum seinen Umsatz um 26 % steigern. Auch der Fahrzeugbestand wurde um 500 Einheiten auf 3.300 Fahrzeuge im Mietfuhrpark aufgestockt.

+ + +

Nicht wetten dass, …

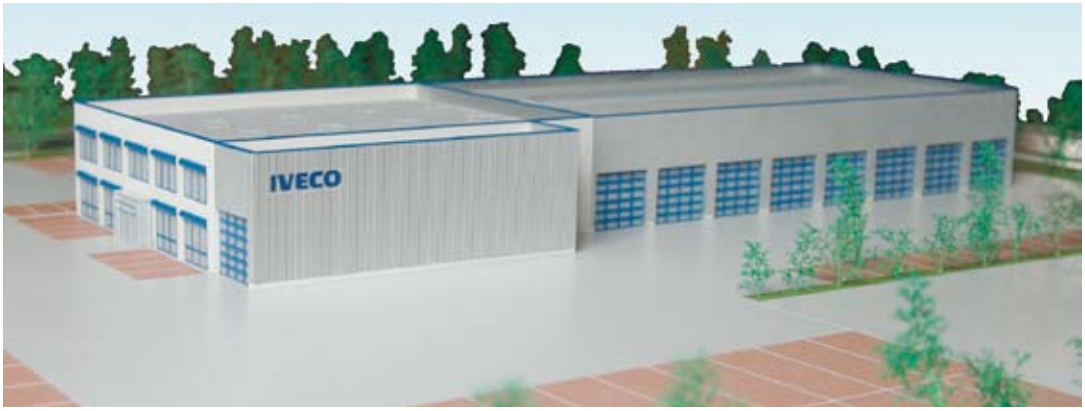
sondern wetten wie viel: Mit einer Kraftstoff-Wette ging Michelin im Vorfeld der IAA an die Öffentlichkeit. Dabei sollte geschätzt werden, wie viel Kraftstoff durch den Einsatz von Michelin Energy Reifen eingespart werden kann. Am 26.11.06 rollten zwei identische Lkws auf das IAA-Messegelände in Hannover. Beide hatten mit gleicher Ladung und Geschwindigkeit die 1.250 km lange Strecke von der Michelin Konzernzentrale in Clermont-Ferrand bis zur IAA in Hannover zurückgelegt. Ein Lkw war mit Michelin E2+ Reifen, der andere mit den Energiesparreifen Michelin A 2 Energy ausgestattet.
Exakt 28,69 l Sprit weniger hatte der mit Michelin Energy Reifen ausgerüstete Lkw verbraucht als sein Weggefährte – das entspricht einer Einsparung von 2,3 l auf 100 Kilometern.

Sieger beim Wirtschaftlichkeitstest

Der MAN TGA 26.440 6x2 siegte beim Wirtschaftlichkeitstest der britischen Zeitschrift „Commercial Motor".

Wie MAN Nutzfahrzeuge mitteilt, hat das Unternehmen mit dem TGA 26.440 6x2 den 1.000-Meilen-Wirtschaftlichkeitstest der britischen Fachzeitschrift „Commercial Motor" gewonnen. Getestet wurden dabei schwere Lkw der Hersteller MAN, Mercedes, Volvo, Scania, Iveco und Renault.
Nach MAN-Angaben blieb die TGA-Sattelzugmaschine mit Kraftstoffkosten von nur 97 Pence pro Tonne und Kilometer (umgerechnet 1,44 Euro) als einziger Testkandidat unter der markanten Ein-Pfund-Marke und erzielte damit einen Kostenvorteil von 12 % gegenüber dem Schlusslicht im Test. Mit der höchsten Nutzlast und dem niedrigsten Kraftstoffverbrauch setzte sich der MAN TGA in Euro 4-Ausführung bei dem so genannten 1.000-Meilen-Test gegen sieben Wettbewerber (Iveco Stralis, Mercedes Axor, Mercedes Actros, Renault Premium, Volvo FM 400, Volvo FH 440 und Scania R420) durch.
Laut Test verbrauchte der MAN TGA im Durchschnitt 35,82 l pro 100 km. Damit war die Zugmaschine genügsamer als die Mitstreiter in der 44-Tonner-Klasse und verbrannte 3,68 l Diesel pro 100 km weniger als der Letztplatzierte. Wie MAN weiter betont, schnitten selbst die Euro 4-Lkw mit SCR-Technologie – die zusätzlich auf das Additiv AdBlue® angewiesen sind – beim Kraftstoffverbrauch schlechter ab als der MAN mit Abgasrückführung und MAN PM-Kat®.

Neue Niederlassung im Rhein-Main-Gebiet



Soll noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden: die neue Iveco-Filiale am Bad Homburger Kreuz.

Zum Standortliebling der Lkw-Hersteller entwickelt sich derzeit das Rhein-Main-Gebiet. Nachdem bereits im Frühsommer ein Lkw-Hersteller einen so genannten Referenzbetrieb in Frankfurt Kalbach eröffnet hatte, will auch die Iveco Magirus AG noch in diesem Jahr eine neue Filiale im dortigen Gewerbegebiet „Am Martinszehnten" in Betrieb nehmen. Die neu gebaute Einrichtung liegt am Bad Homburger Kreuz in unmittelbarer Nähe zu den Autobahnen A 5 (Frankfurt/Main – Kassel) und A 661 (Offenbacher Kreuz/A 3 – Bad Homburg) und bietet damit eine hervorragende Anbindung an eine der wichtigsten Nord-Süd-Routen für den Straßengüterverkehr.
Die neue Iveco-Filiale umfasst eine Fläche von 12.500 qm, wovon 2.125 qm überbaut sind. Das Gebäude besteht aus einer Wartungs- und Reparaturhalle mit insgesamt 21 Stellplätzen für Solofahrzeuge sowie einem zweistöckigen Bürotrakt, in dem die Vertriebsmitarbeiter und die Werkstattverwaltung ihre Büros haben. Betrieben wird die Filiale von der Iveco Süd-West Nutzfahrzeuge GmbH (Mannheim), einer 100-prozentigen Tochter der Iveco Magirus AG.
Investor für die neue Anlage ist die Michael Schmieder und Dr. Axel Rohde GbR, Mannheim, mit der Iveco einen langfristigen Mietvertrag abgeschlossen hat. Das Investitionsvolumen beläuft sich nach Unternehmensangaben auf etwa 7 Millionen Euro inklusive Grundstückskosten. Die neue Filiale am Bad Homburger Kreuz soll die Kapazitäten der bisherigen Filiale in Frankfurt/M.-Hausen und der Werkstatt in Bad Vilbel übernehmen und erweitern.

Folgeauftrag erteilt

Vier weitere Tiefladesattelanhänger aus der EuroCompact-Baureihe von Scheuerle und Nicolas hat die BigMove-Gruppe geordert. V.l.n.r..: Joachim Kolb (Scheuerle), Horst Wallek (BigMove), Susanne Rettenmaier (TII) und Marlo Gutmann (BigMove).

Der Pfedelbacher Spezial- und Schwerlastfahrzeugbauer Scheuerle konnte die BigMove-Gruppe mit seinem Fahrzeug-Know-how offenbar überzeugen: Das Unternehmen erhielt einen Folgeauftrag zur Lieferung von vier weiteren Tiefladesattelanhängern. Der Vorstand der BigMove AG erteilte die offizielle Order auf der Nutzfahrzeugmesse in Hannover.

Nachdem bereits acht Fahrzeuge an die Mitgliedsbetriebe der BigMove-Gruppe ausgeliefert wurden, erhielt Scheuerle nun die Bestellung über weitere vier Fahrzeuge der äußerst kompakt gebauten Schwerlastkombinationen für die Firmen Bloedorn (Dortmund), Seeland (Hamburg), Geser (Regensburg) und Wallek (München). Das Gemeinschaftsprojekt „EuroCompact“ von Nicolas und Scheuerle wurde in direkter Zusammenarbeit mit den Schwerlast-Transportunternehmen der BigMove-Gruppe konzeptioniert und realisiert.

„Wir sehen es als großen Vorteil für uns, dass wir in Zusammenarbeit mit Nicolas und Scheuerle in sehr kurzer Zeit die Erfahrungen aus den Einsätzen der EuroCompact-Tieflader in der technischen Ausführung der nächsten vier Fahrzeuge bereits berücksichtigen konnten. Der EuroCompact ist ein sehr gutes Schwerlastfahrzeug. Mit der Berücksichtigung unserer Erfahrungen aus der Praxis wird der EuroCompact zum unangefochtenen Leistungsträger unserer Fuhrparks“, erklärte BigMove-Vorstand für Einkauf und Technik Marlo Gutmann anlässlich der Auftragserteilung in Hannover.

„Wir möchten mit dem EuroCompact unseren Wettbewerbsvorteil weiter ausbauen und noch flexibler und schneller die Wünsche unserer Auftraggeber erfüllen können“, kommentiert Horst Wallek (Vorstandsvorsitzender BigMove) den Schulterschluss in der Zusammenarbeit mit Nicolas und Scheuerle.

Risiken durch Gleichbehandlungsgesetz

Nach Einschätzung der Schunk Group, europaweit als Versicherungsmakler tätig, birgt das im August in Kraft getretene Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) neue Risiken für deutsche Arbeitgeber und Unternehmen. Der Versicherungsmakler befürchtet, dass aufgrund des schlechten Arbeitsmarktes bei abgelehnten Bewerbungen oder ausgesprochenen Kündigungen vielfach von den gesetzlichen Möglichkeiten Gebrauch gemacht und die Behauptung der Ungleichbehandlung speziell nach dieser neuen Anspruchsgrundlage aufgestellt werden könnte. Laut Schunck ist sogar die Gefahr des systematischen Missbrauchs mit zusätzlichen Belastungen für Unternehmen und Betriebe außerordentlich groß. Problematisch dabei sei, dass nach dem AGG die Schadensersatzforderung für materielle Schäden verschuldensabhängig zu ersetzen seien und zusätzlich zu den verschuldensunabhängigen Entschädigungen in der Regel Schmerzensgeld hinzukommen könne. Neben den materiellen Schäden drohten zudem Imageschäden. Ein Blick in die USA, in denen bereits seit geraumer Zeit eine entsprechende Klageflut besteht, zeige, dass es zum Beispiel im Jahr 2004 dort zu über 19.000 Schadensersatzansprüchen aus behaupteten Verstößen gegen die Gleichbehandlung gekommen sei. Auch in England sei diese Tendenz feststellbar.

Die Schuck Group empfiehlt daher einen erweiterten Versicherungsschutz und darüber hinaus ein umfangreiches betriebliches Riskmanagement.

Digitaler Tachograph: Lkw-Hersteller ziehen an einem Strang

Die Heavy Truck Electronic Interface Group der ACEA und ihre Mitglieder Mercedes-Benz, Scania, MAN, DAF, Iveco, Volvo und Renault arbeiten an einer Lösung, um die Fahrzeug- und Fahrerdaten des Digitalen Tachographen mit Hilfe von Telematiksystemen direkt in die Speditionen zu übertragen. Hierzu ist eine Erweiterung des FMS Standards geplant. Der FMS Standard ist eine offene Fahrzeugschnittstelle, die den Zugang zu elektronischen Daten des Lkw ermöglicht. Neben technischen sind aber auch rechtliche Fragen zu klären, da Datenschutz und Datensicherheit betroffen sind. Die Nutzfahrzeughersteller erwarten keine marktfähige Lösung vor 2008/2009.

+++

200 bis 350 gebrauchte Nutzfahrzeuge …

.. sollen künftig in einem neuen Gebrauchtfahrzeugzentrum zur Verfügung stehen, das die Iveco Magirus AG in Niederlehme, südöstlich von Berlin und etwa 60 km westlich der polnischen Grenze an der A 10 gelegen, eröffnen will. Auf dem 16.000 qm großen Gelände sollen vorwiegend Modelle der schweren Baureihen angeboten werden. Das Unternehmen rechnet im ersten Jahr mit dem Absatz von zusätzlich 350 Einheiten in Niederlehme. Danach sollen es dann über 500 Gebrauchtfahrzeuge pro Jahr werden.

Iveco will kurz vor der polnischen Grenze ein neues Gebrauchtfahrzeugzentrum eröffnen.

+++

BTC Traffic Systems übernommen

E.Novation Group B.V. hat das Berliner Unternehmen BTC Traffic Systems übernommen. Damit erweitert der niederländische IT-Dienstleister sein Portfolio innerhalb des Transport- und Logistiksektors. BTC Traffic Systems ist in Deutschland als Anbieter des Flottenmanagement-Informationssystems (FIMS) bekannt. Das Management-Softwarepaket hilft Unternehmen, ihre Kosten im Bereich des Flottenmanagements zu senken.

Wechsel nach München

Sönke Weichenthal (45), seit Juni 2006 Leiter der MAN Nutzfahrzeuge Vertriebsregion Ost, wird zum 1. Januar 2007 den Zentralbereich Vertriebssteuerung Lkw bei MAN Nutzfahrzeuge in München übernehmen. Er folgt in dieser Position Michael Beck (42) nach, der zum 1. Januar 2007 in den Vorstand eines anderen Unternehmens der MAN Gruppe wechselt.

+++

Zusammenarbeit bekräftigt

Schenker, die Deutsche Bahn AG und die japanische Seino Holdings Co., Ltd. wollen ihre bisherige Zusammenarbeit fortsetzen und weiter ausbauen. 1999 gründeten Schenker und Seino eine Allianz für weltweite integrierte Logistik- und Speditions-Dienstleistungen. Mit rund 22.000 Mitarbeitern an 420 Standorten und einem Umsatz von über drei Milliarden Euro ist Seino einer der führenden japanischen Anbieter für nationale Distribution. Seit 2002 ist das Joint Venture Schenker-Seino Co., Ltd. im japanischen Markt aktiv.

+++

Täglich sieben Neue

Seit ihrer Gründung im Jahr 2002 hat die BundeswehrFuhrparkService GmbH insgesamt 10.000 Pkw, Transporter, Lkw und Omnibusse von DaimlerChrysler übernommen – das macht im Schnitt fast sieben am Tag. Als 10.000stes Fahrzeug wurde ein Mercedes-Benz Sprinter 311 CDI übergeben.

+++

Neue Logistik-AGB

Der Bereich Transport und Logistik hält so manche Tücke bereit. Wie Verlader oder Dienstleister Logistikzusatzleistungen zu ihrem Vorteil absichern können, wie Verträge auf Fallstricke überprüft werden oder wie Versicherungslösungen aussehen können, das erläutert der Leitfaden: „Das Logistikrecht und die neuen Logistik-AGB – Erfolgreiche Absicherung von Logistik- und Zusatzleistungen“, der im Forum Verlag erschienen ist. Der DIN A5-Ringordner wird inklusive CD-ROM angeboten. www.forum-verlag.de

Für Kundenservice geehrt

Der Service Award geht in diesem Jahr an das Unternehmen Kraft Nutzfahrzeuge. Elisabeth Kraft, Rudolf Kraft und Silvia Kraft (v.l.n.r.) freuten sich über die Auszeichnung.

Der 11. Service Award geht in diesem Jahr nach in Kleinostheim bei Aschaffenburg, und zwar an den dort ansässigen DAF-Partner Kraft Nutzfahrzeuge GmbH. Die Übergabe des Preises an die Familie Kraft und ihren technischen Betriebsleiter Raimund Rung fand anlässlich der Automechanika am 14. September in Frankfurt statt.

Kraft Nutzfahrzeuge wurde im Jahr 1980 von Rudolf Kraft gegründet und ist seit 1987 als DAF-Händler tätig. Mittlerweile ist das Unternehmen an zwei Standorten (Langen und Kleinostheim) vertreten und beschäftigt rund 30 Mitarbeiter.

Ausschlaggebend für das Votum der Jury war unter anderem, dass sich das Unternehmen ganz der Kundenzufriedenheit verschrieben hat und mit innovativen Serviceleistungen überzeugt. Hinzu kommt ein komplettes Serviceangebot rund um den Lkw. Dazu gehören Finanzdienstleistungen und Notdienst genauso wie Reparaturen an Anhängern, Aufliegern, Hydraulikanlagen, Achsen und Getrieben.

Mit dem Service Award zeichnen die Fachzeitschrift kfz-Betrieb und der Reifenhersteller Pirelli Betriebe aus, die besonders kundenorientierte Dienstleistungen rund um das Fahrzeug anbieten. Gewertet wird in den drei Kategorien Pkw- sowie Lkw-Betriebe und freie Werkstätten. Um die Auszeichnung beworben hatten sich über 400 Unternehmen aus ganz Deutschland.

„60-Tonner“ übergeben

Eine bislang einmalige Zugkombination wurde jetzt an das Unternehmen Hegenscheidt-MFD, Erkelenz, übergeben. Mit ihr transportiert das Unternehmen sein so genanntes „Mobiturn“-System, mit dem sich Radsätze und Bremsscheiben von Schienenfahrzeugen vor Ort im ein- und ausgebauten Zustand bearbeiten lassen.
Bei der Zugmaschine handelt es sich um einen 4-achsigen MAN TGA 41.530 mit einem hinter dem Fahrerhaus aufgebauten Palfinger Schwerlastkran PK 150002 Performance. Der Sattelauflieger verfügt über zwei gelenkte Achsen und eine mittlere Liftachse. Die Gigant-Kompaktlagerachsen sind Sonderanfertigungen von Trenkamp & Gehle. Der Auflieger ist 2,80 m breit und ist 10 m lang. Der gesamte Zug hat eine Sondergenehmigung für 60 t. Allein die Zugmaschine ist für 35 t ausgelegt.

Ein bislang einzigartiges Gespann ist der MAN 41.530 mit dem speziellen Sattelauflieger und dem Palfinger-Kran.

Investitionen am Standort Memmingen

Goldhofer hat im Jahr 2006 umfangreich in seinen Standort in Memmingen investiert. Dort unterhält das Unternehmen ein rund 100.000 qm großes Betriebsgelände. Unter anderem wurde im Zuge der Umstrukturierung der Produktion eine neue Fertigungshalle für die Endmontage der Schwerlastmodule erstellt. In diesem 52,5 x 48 m langen Gebäude, das direkt im Anschluss an die vor einigen Jahren gebaute Auslieferungshalle steht, sollen vorwiegend die schwersten Baureihen von Goldhofer ihr Finish erhalten. Das Investitionsvolumen für diese neue Halle beziffert das Unternehmen auf mehr als 2 Millionen Euro.

Nach Einschätzung des Unternehmens europaweit einzigartig ist die neue 4k-Lackieranlage. In ihr erhalten die Goldhofer-Fahrzeuge seit Anfang des Jahres ihre neue Farbgebung. Die Lackieranlage spart nach Firmenangaben nicht nur Material und Kosten, sie minimiert auch den Verbrauch von Lösungsmitteln und die Entstehung von kostenpflichtigem Sondermüll. Die Investitionskosten beliefen sich auf rund 220.000 Euro.

Rund 220.000 Euro hat Goldhofer in die neue 4k-Lackieranlage investiert.

Außerordentliche Umsatzsteigerung

Der Goldhofer-Vorsitzende Stefan Fuchs sagte dazu: „Der durch die Betriebserweiterung gewonnene Raum im bisherigen Produktionsbereich dient zur Entzerrung und Neustrukturierung der gesamten Produktion. Durch diese Maßnahme wird dem hohen Auftragsbestand Rechnung getragen.“ Allein im vergangenen Jahr gab es nach Unternehmensangaben eine außerordentlich hohe Umsatzsteigerung von 30 % über Plan. Und auch für die nächste Zukunft prognostiziert das Unternehmen einen anhaltend hohen Trend.

Bereits seit Januar dieses Jahres setzt Goldhofer moderne Robotertechnik ein: Je zwei Roboter – mit drei Grundachsen, drei Handachsen und externen Achsen – in Deckenausführung können sowohl getrennt voneinander, jeweils in einer Zelle, oder auch zusammen an einem Bauteil arbeiten.

Moderne Roboter bei Schweißarbeiten.

Weiter auf Rekordfahrt …

… ist nach eigenem Bekunden Volkswagen Nutzfahrzeuge. Bei den leichten Nutzfahrzeugen, Großraumlimousinen, Reisemobilen sowie schweren Lkw und Bussen stiegen die Auslieferungen in den ersten neun Monaten dieses Jahres nach Unternehmensangaben um 10,8 % auf 319.536 Fahrzeuge. Dabei erhöhten sich die Auslieferungen von Fahrzeugen aus europäischer Fertigung um 10 % auf 252.883 Einheiten. Die brasilianische Lkw-Division von Volkswagen Nutzfahrzeuge, Volkswagen Trucks and Buses, erreichte eine Steigerung von 2,7 % auf weltweit 27.660 Auslieferungen.

+ + +

200 Millionen Euro-Invest geplant

Michelin will bis zum Jahr 2010 rund 200 Millionen Euro in Deutschland investieren. Voraussetzung dafür sei aber, dass die Produktivität bis 2010 um 30 % gesteigert und die Kosten weiter gesenkt würden. Neben der Verringerung der Arbeitskosten – hier steht die Forderung nach einer 40 Stunden Woche ohne Lohnausgleich im Raum – hat Michelin vor allem die Senkung der Energiepreise und die Verbesserung der Energieeffizienz im Visier. In einem so genannten Zukunftspakt mit der Belegschaft und den Sozialpartnern will das Unternehmen eine „klare Perspektive für den Erhalt der Reifenproduktion in Deutschland geben“, heißt es in einer Pressemeldung.

Duisburger Hafen im Aufwind

National und international sind die Häfen im Aufwind. Dies gilt auch für den Duisburger Hafen duisport, der zu den Top 100 Containerhäfen der Welt zählt. Eine aktuelle Studie des Berliner Beratungsunternehmen Regionomica hat jetzt gezeigt, das etwa 36.000 Arbeitsplätze vom Duisburger Hafen abhängig sind. Die gesamte auf den Hafen zurückzuführende Wertschöpfung beträgt dabei mehr als 2,2 Milliarden Euro. Und laut Erich Staake, Vorstandssprecher der Duisburger Hafen AG, konnten in den letzten sieben Jahren mehr als 50 Unternehmen für den Standort gewonnen werden.

+ + +

Volvo und Nissan kooperieren

Das deutsche Händlernetzwerk der Volvo Truck Corporation und die deutsche Tochter von Nissan Europe haben eine Vereinbarung über den Vertrieb von drei leichten Nissan-Nutzfahrzeugen über das Volvo Händlernetzwerk in Deutschland getroffen. Die Zusammenarbeit umfasst Verkaufs- und Kundendienstaktivitäten.
Die von den Volvo-Händlern auf dem deutschen Markt angebotene Fahrzeugpalette von Nissan besteht aus einem Van-Modell mit der Bezeichnung „Interstar“ (zulässiges Gesamtgewicht von 2,8 bis 3,5 t) sowie zwei Fahrgestellen mit der Bezeichnung „Cabstar“ und „Atleon“ und einem jeweiligen zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 bis 4,5 bzw. 3,5 bis 15 t. Geplant ist auch, die Zusammenarbeit auf andere Märkte in Europa auszudehnen.

+ + +

Auszeichnung für Design-Studenten

Auf der IAA Nutzfahrzeuge sind acht junge internationale Design-Studenten mit dem „VDA Design Award: Future Road Transport 2020“ ausgezeichnet worden. Zusätzlich zum „VDA Design Award“ erhielten alle Preisträger Praktika bei den beteiligten Unternehmen der Automobilindustrie: Iveco, Krone, MAN Nutzfahrzeuge, F.X. Meiller, Mercedes-Benz, Opel, Schmitz Cargobull und VW Nutzfahrzeuge, die drei besten Entwürfe wurden darüber hinaus zusätzlich mit einem Preisgeld prämiert.

Neuer Katalog bietet innovative Lösungen

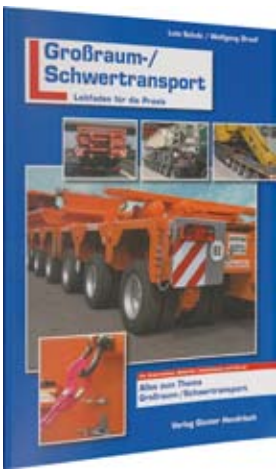
Neue Ideen, innovative Lösungskonzepte und ein umfangreiches Beratungs- und Serviceangebot rund um die Themen Heben, Sichern, Fördern und Verpacken kennzeichnen den neuen Katalog der Evers GmbH aus Oberhausen. Auf 448 Seiten präsentiert das Unternehmen sein Hauptsortiment in einer übersichtlichen Katalogstruktur.
Der Katalog ist kostenlos in Printform oder als PDF-Katalog auf CD-ROM erhältlich und informiert auch über die Serviceleistungen des Unternehmens. Auf speziellen Serviceseiten ist das komplette Seminarangebot in den Bereichen Anschlag- und Hebetechnik, Ladungssicherung und Höhensicherung sowie Prüf- und Reparaturservice ausführlich beschrieben.
Mit dem neuen Online-Shop will Evers seinen Kunden den Einkauf erleichtern. Beim e-Procurement stellt Evers seinen Kunden den gesamten oder einen Auszug des Katalogs in datenbankgerechter Form für das elektronische Beschaffungswesen zur Verfügung. Das System kommuniziert direkt mit dem Warenwirtschaftssystem der Kunden, was eine weitgehende Automatisierung in der Beschaffung ermöglicht.

Die ideale Ergänzung ...

... zu Master und Mascott will Renault Trucks im März 2007 mit dem neuen Maxity auf den Markt bringen. Das neue Modell, das die Transporterfahrzeug-Produktpalette von Renault erweitern wird, zeichnet sich laut Hersteller durch Manövrierbarkeit, Handlichkeit und eine optimierte Nutzlast aus. Der Maxity ist mit vorgezogenem Fahrerhaus ausgerüstet und soll den Renault-Kunden günstige Betriebskosten bescheren. Erhältlich ist der Neue in drei Tonnagen (2,8 t, 3,5 t und 4,5 t) mit jeweils drei Motorisierungen (110, 130 oder 150 PS).
Zwar ist der Maxity laut Renault ein richtiger Lkw, sein Innendesign ist aber stark Pkw-inspiriert.

Ab März 2007 auf dem Markt: Renault Maxity.

Neuerscheinung zum Thema Schwertransporte



Das Fachbuch „Großraum-/Schwertransport – Leitfaden für die Praxis“ richtet sich an alle, die an der Genehmigung und der Durchführung von Großraum- und Schwertransporten beteiligt sind. Das Buch versteht sich als Ratgeber für Auftraggeber von Transport- oder Kranleistungen, für Verlader, Spezialspediteure und Kranbetreiber, Sachbearbeiter in Ausnahmegenehmigungs- beziehungsweise Erlaubnisbehörden, Sachbearbeiter in Bußgeldstellen, Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Sachverständige sowie für Fahrer, Begleitpersonal und Polizeibeamte.
Neben der übersichtlichen Darstellung und Erläuterung der rechtlichen Vorschriften werden auf 288 farbigen DIN A4-Seiten die Zusammenhänge und Strukturen durch eine ausführliche Illustration mit 190 Fotos, 22 Grafiken sowie 45 Übersichten und Tabellen praxisnah dargestellt.

erschienen im:
Verlag Günter Hendrisch GmbH & Co. KG
ISBN 3-9808367-7-0
Best.-Nr. 1560

Preis: 34,90 €
(inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

Tractomas im Guinness Buch

Der Tractomas TR 10x10 D100 – die größte Zugmaschine der Welt

Jetzt ist es amtlich: Nicolas Industrie S.A.S. hat die größte Zugmaschine der Welt gebaut und sich damit einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde gesichert. Die Zugmaschine „Tractomas" Typ TR 10 x 10 D100 war bereits im Oktober letzten Jahres der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Zusammen mit der Ballastbrücke und gut 40 t Eigengewicht bringt er rund 71 t auf seine insgesamt 16 Räder. Die Antriebskraft liefert ein V 12 Caterpillar-Dieselmotor mit 912 PS. Über eine Dana Spicer Powershift-Wandlerschaltkupplung wird die Leistung auf die drei hinteren, zwillingsbereiften Starrachsen und die beiden vorderen, einzelbereiften Lenkachsen übertragen.

Bis zu 700 t Gesamtgewicht auf Wegstrecken bis zu 4.000 km

Insgesamt wurden vier baugleiche Zugmaschinen produziert, die alle an den südafrikanischen Kunden Rotran Heavy Transport Co geliefert wurden. Eingesetzt werden die Boliden für den Transport von bis zu 270 t schweren Transformatoren, die der südafrikanische Energiekonzern Eskom in seinen Kohle-, Gas- und Kernkraftwerken benötigt.

Zusammen mit den Spezial-Trägerbrücken und zwei 11-achsigen Schwerlast-Plattformanhängern erreicht eine Transporteinheit bis zu 700 t Gesamtgewicht. Aufgrund des enorm großen Versorgungsnetzes von Eskom sind Wegstrecken bis zu 4.000 km nicht außergewöhnlich.

Der Tractomas hat eine langjährige Geschichte. Bereits in früheren Jahren hat Nicolas Spezialzugmaschinen dieser Baureihe produziert, die immer dann eingesetzt werden, wenn die Antriebskraft und das Zugvermögen serienmäßiger Fahrzeuge nicht mehr ausreichen.

Tractomas TR 10 x 10 D100

Gesamtlänge:	ca. 12.620 mm
Gesamtbreite:	ca. 3.480 mm
Gesamthöhe (beladen):	ca. 4.515 mm
Eigengewicht:	ca. 40.000 kg
Sattellast:	ca. 31.000 kg
Gesamtgewicht:	ca. 71.000 kg
Gesamtzuggewicht:	ca. 600.000 kg
Motor:	V 12 Caterpillar 3412 E 27,3 Liter Hubraum 912 PS bei 2.100 U/min 3.460 Nm bei 1.400 U/min
Getriebe:	Dana Spicer Powershift-Wandlerschaltkupplung 8 Vorwärtsgänge 4 Rückwärtsgänge Achskonfiguration 10 x 10

ShortCuts

Neuer Vertriebsdirektor

Stefan Schall wurde zum neuen Vertriebsdirektor von Renault Trucks Deutschland berufen. Er folgt in dieser Position Fritz Jonak nach, der die deutsche Vertriebsorganisation drei Jahre lang leitete. Schall wechselte zum 1. November von Renault Trucks Österreich nach Brühl. Von 2002 bis 2004 leitete der gelernte Automobilkaufmann bereits die Renault Trucks Niederlassung in Berlin-Brandenburg. Ab 2004 hatte er den Posten des Vertriebsdirektors bei Renault Trucks Österreich inne.

+++

Gefahrgut-Stammtisch und Praxisworkshop ADR/RID

Am 30.11.2006 findet in Wien ein Gefahrgutstammtisch mit Praxisworkshop „ADR / RID Update 2007" statt. Ziel des Workshops ist es, „transportfertige" Lösungen für Gefahrguttransporte ab 01.01.2007 zu erarbeiten. Außerdem sollen die Teilnehmer auf die Bestimmungen des ADR / RID 2007 nach Kap. 1.3 und 8.2.3 geschult werden (Schulungszertifikat). Infos unter: www.other-sight.com

+++

Anhänger inklusive Ladungssicherung

Einen neuen Pritschenanhänger mit TÜV-zertifiziertem Aufbau für die Ladungssicherung nach VDI 2700 / EN 12195 / EN 12642 bietet die Ackermann Fahrzeugbau Oschersleben GmbH an. Der Baustoffanhänger ist unter anderem mit einer Bordwand-Ladungs-Innendruckerkennung ausgerüstet. Mit der Aufbauzertifizierung ist der Betreiber hinsichtlich der Ladungssicherung rechtlich abgesichert. Liegt das Ladegut vollflächig und formschlüssig an, kann ohne zusätzliche Sicherungsmittel bis zur Höhe der Bordwände geladen werden. Im Vorderwandbereich betragen die Festigkeiten bis zu 7.000 daN.

Der Baustoffanhänger „BPA" bietet bis zu 7.400 mm Ladelänge und 14.000 kg Nutzlast.

Neuer 1.000-Tonner geordert

Ab 2008 soll der Fuhrpark von Breuer & Wasel durch den neuen 1.000 t-Mobilkran von Terex-Demag verstärkt werden. Der AC 1000 soll mit 50 m langem Hauptausleger, 126 m wippbarer Gittermastspitze und seitlichem Superlift geliefert werden.

+++

Basiswissen in Sachen Ladungssicherung …

… vermittelt die neue Broschüre „Ladungssicherung – Praxis der Verkehrs- und Arbeitssicherheit“, die der Resch-Verlag, Gräfelfing, jetzt herausgegeben hat. Die Broschüre ist laut Verlag kein Werk hochkomplizierter Berechnungen, sondern sie zeigt dem Anwender kurz und knapp die Wege zur Ladungssicherung auf. Neben einem Überblick über die rechtlichen Grundlagen bietet sie auch eine Checkliste für den Fahrer. Analog zu den Checklisten der Polizei kann der Fahrer so eine speziell auf die Ladungssicherung bezogene Abfahrtkontrolle durchführen.

+++

Übernahme für 7,7 Millionen Euro

Der Systemintegrator für Auto-ID-Lösungen Zetes hat mit Peak Europe die vier europäischen Niederlassungen der amerikanischen Peak Technologies Gruppe für 7,7 Millionen Euro übernommen. Peak befasst sich unter anderem mit der Integration von SAP Systemen und Lösungen im Einzelhandel, in der Produktion und im Bereich Transport und Logistik.
Zetes, mit Hauptsitz in Brüssel, bietet Lösungen für den Bereich Automatische Identifikation (Auto-ID), für Güter-, Sach- und Personen-Identifikation an.

Fünfte Lkw-Marke aufgenommen

Fritz Jonak (links), Vertriebsdirektor Deutschland bei Renault Trucks, übergibt die ersten Magnums an Michael und Dieter Hauser. *Bild: STM*

Der Nutzfahrzeug-Vermieter TCH hat mit Renault jetzt die fünfte Lkw-Marke in seinen Vermietpark aufgenommen. Am 26. Oktober wurden offiziell die ersten Renault Magnum am TCH-Hauptsitz in Dieburg übergeben.
Neben Renault bietet TCH Zugmaschinen von Iveco, DAF, MAN und DaimlerChrysler zur Miete an. Außerdem können Sattelauflieger und Wechselbrücken der Hersteller Schmitz, Krone, Kögel und van Eck bei TCH angemietet werden. Der TCH-Mietservice umfasst die Kurzzeitmiete ab 24 Stunden bis zu 48 oder mehr Monaten.
Insgesamt umfasst der Mietfuhrpark des Unternehmens inzwischen 3.300 Einheiten – und Vieles spricht dafür, dass der Fahrzeugbestand weiter wachsen wird. Der Trend geht zur Miete, wie die rasante Entwicklung von TCH – das Unternehmen startete 1989 mit fünf Fahrzeugen – zeigt. Auch im ersten Halbjahr 2006 konnte das Unternehmen mit 26 % Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wieder kräftig wachsen. Und die Dieburger wollen diesen Wachstumskurs fortsetzen.
Das Geheimnis des Erfolgs sieht Geschäftsführer Michael Hauser neben dem allgemeinen Trend zur Miete, vor allem im Kundenservice. „Sieben Tage in der Woche, 24 Stunden am Tag erreichbar zu sein, heißt bei uns nicht, dass der Kunde in irgendeinem Call-Center landet. Der Kunde erreicht uns hier vor Ort“, so Michael Hauser auf der Presseveranstaltung im Oktober.
Und wie unbürokratischer Service aussehen kann, erläuterte Michael Hauser anhand eines Vorfalls, bei dem ein TCH-Mitarbeiter die Fuhre eines TCH-Kunden zu Ende führte, nachdem der Fahrer des Kunden verunfallt war.
Ein Service, an dem sich jetzt auch Renault messen lassen will und muss. Ein Rahmenvertrag sieht unter anderem die jährliche Lieferung von 150 Magnum an TCH vor. Das entspricht derzeit etwa 15 % aller pro Jahr in Deutschland abgesetzten Magnum-Lkw. Es kann also kein Zweifel daran bestehen, dass TCH damit einer der größten, wenn nicht der größte Renault-Einzelkunde im Segment der schweren Lkw ist.

Das ist TCH-Service: Fahrzeuge in Kundenlackierung. *Bild: STM*

Damit der Airbus Flügel bekommt

Broshuis-Auflieger im „American style“: für den Transport von A380-Flügelteilen werden spezielle Trailer von Broshuis eingesetzt, die den amerikanischen Standards entsprechen müssen.

Der Airbus A380 ist in jeder Hinsicht ein Flugzeug der Superlative. Mit 840 Plätzen, verteilt auf zwei Decks, ist es nicht nur das größte Passagierflugzeug der Welt. Aufgrund seiner enormen Abmessungen wurden auch zahlreiche Flughäfen umgebaut, um ungehinderte Starts und Landungen zu ermöglichen. Und auch der Bau des Flugzeugs selbst fordert eine besondere Logistik. So werden beispielsweise die Aluminium-Flügel des Riesenvogels in Amerika hergestellt und anschließend auf Aufliegern nach England verschifft, wo die Flügel montiert werden. Von dort aus geht es dann nach Frankreich, wo die Flügel am Rumpf der Maschine befestigt werden.
Der Transport der Flügelteile erfolgt auf 4-achsigen, doppelt ausziehbaren Aufliegern von Broshuis. Das Unternehmen arbeitet schon seit Jahren mit Airbus zusammen und lieferte bereits in den Jahren 1999, 2000 und 2001 die passenden Auflieger für den A340. Jetzt erforderten die Maße des A380 einen neuen, eigenen Auflieger.

American style

Ein besonderes Kriterium war wie bei den Aufliegern zuvor der maximal zulässige Durchbiege-Spielraum. Er liegt bei maximal 10 cm – sowohl in voll ausgefahrenem als auch in beladendem Zustand. Ein ausfahrbarer Tisch an der Rückseite, um eine bessere Gewichtsverteilung zu erreichen, war nicht gestattet, weil die Trailer der amerikanischen Gesetzgebung entsprechen mussten. Unter anderem führte die notwendige Einhaltung dieser Standards auch zu einer Ausstattung mit 12 V- statt 24 V-Einrichtung, die für die Hilfssteuerung benötigt werden. Weitere Besonderheiten sind die speziellen Abmessungen in Breite und Höhe, die Ausstattung mit amerikanischen Signalzeichen, Beleuchtungen und Schildern, die Bodenteile aus Aluminium und die 9,5 m langen, belastbaren und bequem abnehmbaren Zwischentische.
Der erste Auftrag umfasste drei Auflieger, von denen die ersten beiden bereits in Amerika im Einsatz sind. Mittlerweile wurde diese Bestellung um weitere fünf Einheiten ergänzt.

„Top Team“ aus Guxhagen

Das Team Kühlborn gewann den Service Wettbewerb von Scania.

Am 28. Oktober fand bei Scania Deutschland das deutsche Finale des Service-Wettbewerbs Scania Top Team statt. Zehn Werkstatt-Teams kämpften um den Sieg. Gewonnen hat das Team von Scania-Servicepartner Kühlborn Fahrzeuge in Guxhagen. Es wird Deutschland beim internationalen Halbfinale des Scania Top Team Wettbewerbs im Mai 2007 vertreten – und gewinnt außerdem eine Teamreise zu Scania nach Schweden. Zweiter wurde das Team von Kfz-Schneider in Bad Rappenau. Das Team von Alnufa Kfz-Reparatur u. Handels GmbH aus Augsburg erreichte den dritten Platz.

SchwertransportLogistik
… weil schwer nicht schwer sein muss

Selbstverständlich steht Ihnen unser umfangreiches, modernes Equipment auch für Ihren normal messenden Transport jederzeit zur Verfügung.

KAHL SCHWERLAST GmbH
Internationale SchwertransportLogistik
47445 Moers-Repelen – Pattbergstraße 33
Telefon 0 28 41 / 79 97-0 – Fax 0 28 41/ 7997-111
E-Mail: schwerlast@kahl-schwerlast.de

KAHL